

Joseph Roth

# Die Büste des Kaisers

Mit Anmerkungen

von

Tatsuji Hirata  
Teruyasu Yamato

**SANSHUSHA**

## I

Im früheren Ostgalizien, im heutigen Polen, sehr ferne der einzigen Eisenbahnlinie, die Przemysl\* und Brody\* verbindet, liegt das Dörfchen Lopatyny, von dem ich im folgenden eine merkwürdige Geschichte zu erzählen gedenke. 5

Mögen\* die Leser freundlicherweise dem Erzähler nachsehen, daß er den Tatsachen, die er mitzuteilen hat, eine historisch-politische Erläuterung vorausschickt. Die unnatürlichen Launen, welche die Weltgeschichte in der letzten Zeit gezeigt hat, zwingen 10 ihn zu dieser Erläuterung.

Denn die Jüngeren unter seinen Lesern bedürften\* vielleicht der Erklärung, daß ein Teil des Gebietes im Osten, das heute zur polnischen Republik gehört, bis zum Ende des großen Krieges,\* den man den 15 »Weltkrieg« nennt, eines der vielen Kronländer der alten österreichisch-ungarischen Monarchie\* gewesen ist.

In dem Dorfe Lopatyny also lebte der Nachkomme eines alten polnischen Geschlechts, der Graf Franz 20 Xaver Morstin — eines Geschlechtes, das (nebenbei

gesagt) aus Italien stammte und im sechzehnten Jahrhundert nach Polen gekommen war. Der Graf Morstin hatte als junger Mann bei den Neuner Dragonern gedient. Er betrachtete sich weder als einen 5 Polen noch als einen Italiener, weder als einen polnischen Aristokraten noch als einen Aristokraten italienischer Abkunft. Nein: wie so viele seiner Standesgenossen in den früheren Kronländern der österreichisch-ungarischen Monarchie war er einer der edel- 10 sten und reinsten Typen des Österreichers schlechthin, das heißt also: ein übernationaler Mensch und also ein Adelige echter Art. Hätte man ihn zum Beispiel gefragt — aber wem wäre eine so sinnlose Frage eingefallen? —, welcher » Nation « oder welchem Volke 15 er sich zugehörig fühle: der Graf wäre ziemlich verständnislos, sogar verblüfft vor dem Frager geblieben und wahrscheinlich auch gelangweilt und etwas indigniert. Nach welchen Anzeichen auch hätte er seine Zugehörigkeit zu dieser oder jener Nation bestimmen sollen? — Er sprach fast alle europäischen 20 Sprachen gleich gut, er war fast in allen europäischen Ländern heimisch, seine Freunde und Verwandten lebten verstreut in der weiten und bunten Welt. Ein kleineres Abbild der bunten Welt war eben die kaiser- 25 ser- und königliche Monarchie, und deshalb war sie

die einzige Heimat des Grafen. Einer seiner Schwäger war Bezirkshauptmann in Sarajevo,\* ein anderer Statthaltereirat in Prag, einer seiner Brüder diente als Oberleutnant der Artillerie in Bosnien, einer seiner Vettern war Botschaftsrat in Paris, ein anderer 5 Grundbesitzer im ungarischen Banat, ein dritter stand in diplomatischen Diensten Italiens, ein vierter lebte aus purer Neigung zum Fernen Osten seit Jahren in Peking. Von Zeit zu Zeit pflegte Franz Xaver seine Verwandten zu besuchen, häufiger natürlich jene, die 10 innerhalb der Monarchie wohnten. Es waren, wie er zu sagen pflegte, seine privaten » Inspektionsreisen «. Sie waren nicht nur den Verwandten, sondern auch den Freunden zgedacht, einigen früheren Mitschülern der Theresianischen Akademie,\* die in Wien lebten. 15 Hier hielt sich der Graf Morstin zweimal im Jahr, Sommer und Winter (zwei Wochen und länger) auf. Wenn er so kreuz und quer und durch die Mitte seines vielfältigen Vaterlandes fuhr, so behagten ihm vor allem jene ganz spezifischen Kennzeichen, die 20 sich in ihrer ewig gleichen und dennoch bunten Art an allen Stationen, an allen Kiosken, in allen öffentlichen Gebäuden, Schulen und Kirchen aller Kronländer des Reiches wiederholten. Überall trugen die Gendarmen den gleichen Federhut oder den gleichen 25

lehmfarbenen Helm mit goldenem Knauf und den blinkenden Doppeladler\* der Habsburger; überall waren die hölzernen Türen der k. u. k. Tabaktrafiken mit schwarz-gelben Diagonalstreifen bemalt; überall  
5 trugen die Finanziere die gleichen grünen (beinahe blühenden) Portepees an den blanken Säbeln; in jeder Garnison gab es die gleichen blauen Uniformblusen und die schwarzen Salonhosen der flanierenden Infanterieoffiziere auf dem Corso,\* die gleichen roten  
10 Hosen der Kavalleristen, die gleichen kaffeebraunen Röcke der Artillerie; überall in diesem großen und bunten Reich wurde jeden Abend gleichzeitig, wenn die Uhren von den Kirchtürmen neun schlugen, der gleiche Zapfenstreich geblasen, bestehend aus heiter  
15 tönenden Fragen und wehmütigen Antworten. Überall gab es die gleichen Kaffeehäuser mit den verrauchten Wölbungen, den dunklen Nischen, in denen Schachspieler wie merkwürdige Vögel hockten, mit den Buffets voll farbiger Flaschen und glitzernder  
20 Gläser, die von goldblonden und vollbusigen Kassierinnen verwaltet wurden. Fast überall, in allen Kaffeehäusern des Reiches, schlich, die Knie schon etwas zittrig, auf auswärts gestreckten Füßen, die Serviette im Arm,\* der backenbärtige Zahlkellner,  
25 fernes demütiges Abbild der alten Diener Seiner Maje-

stät, des hohen backenbärtigen Herrn, dem alle Kronländer, all die Gendarmen, all die Finanzer, all die Tabaktrafiken, all die Schlagbäume, all die Eisenbahnen, all die Völker gehörten. Und man sang in jedem Land andere Lieder; und in jedem Land trugen die Bauern eine andere Kleidung; und in jedem Land sprach man eine andere und einige verschiedene Sprachen. Und, was den Grafen so entzückte, war das feierliche und gleichzeitig fröhliche Schwarz-Gelb, das mitten unter den verschiedenen Farben traulich leuchtete; das ebenfalls feierliche und heitere » Gott erhalte «,\* das heimisch war unter allen Volksliedern, das ganz besondere, nasale, nachlässige, weiche und an die Sprache des Mittelalters erinnernde Deutsch des Österreichers, das immer wieder hörbar wurde unter den verschiedenen Idiomen und Dialekten der Völker. Wie jeder Österreicher jener Zeit liebte Morstin das Bleibende im unaufhörlich Wandelbaren, das Gewohnte im Wechsel und das Vertraute inmitten des Ungewohnten. So wurde ihm das Fremde heimisch, ohne seine Farbe zu verlieren, und so hatte die Heimat den ewigen Zauber der Fremde.

In seinem Dorf Lopatyny war der Graf mehr als jede amtliche Instanz, die die Bauern und die Juden kannten und fürchteten, mehr als der Richter im

nächsten Kreisstädtchen, mehr als der Bezirkshauptmann dortselbst, mehr als einer der höheren Offiziere, die jedes Jahr bei den Manövern die Truppen befehligten, Hütten und Häuser zu Quartieren machten  
5 und überhaupt jene besondere kriegerische Macht des Manövers repräsentierten, die imposanter ist als die kriegerische Macht im wirklichen Krieg. Es schien den Leuten in Lopatyny, daß ein » Graf « nicht etwa nur ein Adelstitel sei, sondern auch ein ganz hoher  
10 Amtstitel. Die Wirklichkeit gab ihnen auch nicht unrecht. Denn der Graf Morstin konnte vermöge seines selbstverständlichen Ansehens\* Steuern ermäßigen, die kränklichen Söhne mancher Juden vom Militärdienst befreien, Gnadengesuche befördern, un-  
15 schuldig oder zu hart Verurteilten die Strafe erleichtern, Fahrpreisermäßigungen für Arme auf der Eisenbahn durchsetzen, Gendarmen, Polizisten und Beamte, die ihre Befugnisse überschritten, einer gerechten Strafe zuführen, Lehramtskandidaten, die auf eine  
20 Stellung warteten, zu Gymnasial-Supplenten machen, ausgediente Unteroffiziere zu Trafikanten, Geldbriefträgern und Telegraphisten, studierende Söhne armer Bauern und Juden zu » Stipendiaten «. Wie gerne erledigte er dies alles! Er war in der Tat eine vom  
25 Staat nicht vorgesehene Instanz, die gewiß mehr

## Die Büste des Kaisers (皇帝の胸像)

### 註

#### S. Z.

- 1 2 **Przemysl:** ['pʃemʲsəl] 現在ポーランド領。
- 3 **Brody:** ['bro:di] Roth は 1894年9月2日, 当時オーストリア・ハンガリア二重帝国の一部であったヴォルニーニエン地方のこの小都市で生まれている。作品にもある通り, 第一次大戦後はポーランドに帰し, いまではソ連領ウクライナ共和国に属している。
- 6 **Mögen:** 願望をあらわす接続法第一式 (希求法)。「読者の皆様が語り手の...のことを好意をもって大目にみて下さるように」。
- 12 **bedürftigen:** 控え目な表現の接続法第二式。
- 15 **des großen Krieges:** 「世界大戦とよばれる大きな戦争」とは, もちろん, 独・奥両国と英・仏・露・セルビアなどの連合側との間で戦われた第一次世界大戦 (1914-18) のこと。
- 17 **der alten österreichisch-ungarischen Monarchie:** いわゆるオーストリア・ハンガリア二重帝国。1866年プロイセンに敗れたオーストリア皇帝 Franz Joseph は, 国内のハンガリア人の反抗をおさえるためにこれと妥協, 翌 67 年和約が成って, ハンガリア人にも王国を認め, 自らがその王を兼ねる二重帝国が成立した。そして, 第一次大戦の結果, 1919年9月のサン・ジェルマン条約によって解体するまで, 約 50 年間存続した。Roth は崩壊したこのハプスブルク家の王国を理想化してとらえ, 自己のかなえられぬ夢をそこに託して描いている。彼の主著『ラデツキー行進曲』(»Radezkymarsch« 1932) はこの没落の歴史を描く長篇である。解説参照。
- 3 2 **Sarajevo:** ['sarajevɔ]
- 15 **der Theresianischen Akademie:** オーストリア継承戦争や七年戦争で活躍, 国の統一に尽くしたオーストリアの女帝 Maria



Theresia (1717-1780) にちなんで名付けられた学校。ヨーロッパでは学校や美術館が偉人の名をとって命名されるのはごく普通のこと。例：Gutenberg-Universität, Städelches Kunstinstitut.

- 4 2 **Doppeladler**: オーストリア・ハプスブルク家の紋章。双頭の鷲が翼をひろげた形をしている。
- 9 **Corso**: Korso に同じ。1) Wettrennen reiterloser Pferde. 2) Festzug geschmückter Wagen 3) Prachtstraße. ここでは、第三番目の美しく飾りつけのしてある通りの意。
- 24 **die Knie schon etwas zittrig, die Serviette im Arm**: 共にいわゆる絶対的4格といわれる名詞の用法。主語は der backenbärtige Zahlkellner で schlich が動詞。例：Er geht, *die Hände auf dem Rücken*, im Zimmer auf und ab.
- 5 12 **»Gott erhalte«**: 英国の国歌 *»God save the King«* に感激したハイドンが、1797年クロアチア民謡の曲をもとに作ったオーストリア国歌。のち歌詞をかえてヒットラー時代にもドイツ国歌として用いられた。
- 6 12 **vermöge seines selbstverständlichen Ansehens**: vermöge は2格支配の前置詞であることに注意。「彼の自明の名声、威信によって」。
- 7 13 **als dankte er**: als ob の ob が省略されて動詞が前に出た形。Roth など、österreichisches Deutsch では als ob よりもむしろこの形の方が多い。S. 12, als wollten sie... や S. 24, als wüchse など。als ob の方は S. 37 に一回用いられているのみ。
- 15 **Nebenbei gesagt**: 「ちなみにいうと」過去分詞の絶対的用法。例：ehrlich gestanden 「正直に白状すれば」、genau genommen 「正確に解釈すると」。
- 20 **mochten... ausgeübt haben**: 話法の助動詞の完了形ではなしに、mochten が完了不定詞をとっている点に注意。例：Er muß es getan haben. 「彼がそれをしたに違いない」。S. 20,... genommen haben sollte も同じ用法。